

INNOVATION
Experimentelle Finnen
testen Grundeinkommen

MENSCHEN
Was macht das Leben in
Finnland so lebenswert?

TECHNOLOGIE
Finnische Start-ups an
vorderster Front der KI

SPASS
Ob Süd oder Nord:
imposante Hotels

THIS IS FINLAND

Linda Liukas

INSPIRATORIN FÜR TECH-KIDS

2018–2019

ISSN 2343-3264



**SUOMI
FINNLAND**

Text Tiia Rask
Foto Vesa Tyni

DER FANTASIE FREIEN LAUF LASSEN

Lange Ritte im Wald, komplizierte Dressurfiguren, Zäune überspringen. Ein neues Phänomen, das hier in Finnland – dem Land der schrägen Sportarten – seinen Anfang nahm, veranlasst immer mehr junge Finnen, sich in den Sattel zu schwingen. Das Geheimnis: Richtige Pferde werden durch detailgetreue, handgefertigte Steckenpferde ersetzt. Und die Welt macht mit!

„Ich war gerade in Helsinki unterwegs, als ich ein Steckenpferd fand, das weggeworfen auf dem Boden lag. Ich kann es nicht genau in Worte fassen, aber ich fühlte mich sofort davon angezogen. Es schien niemandem zu gehören, also nahm ich es mit nach Hause. Das war 2008. So bin ich auf's Steckenpferd gekommen“, erzählt die 18-jährige Mariam Nije. Mariam ist aktive Hobby-Horsing-Trainerin und organisiert zugehörige Camps und weitere Aktivitäten.

„Ich war über zehn Jahre im Reitsport aktiv. Ich bin mit dieser Welt also sehr vertraut. Beim Dressurreiten habe ich eine klare Vorstellung von der Gangart des Pferdes, wie es seine Beine streckt, und ich versuche, diese Bewegungen so präzise wie möglich nachzuahmen.

Was diesen ‚Sport‘ anfänglich für mich so attraktiv machte, war, dass ich gerne mit meinen Händen arbeite. Nachdem ich mein erstes Steckenpferd gefunden hatte, versuchte ich, das einfache Stock-und-Socken-Design nachzuahmen. Später fand ich eine eingeschlossene Hobby-Horsing-Community, trat ihr bei und begann mit dem Coaching und dem Organisieren von Camps. Ich liebe das Coachen, weil ich gerne einen Beitrag leisten und den Fortschritt meiner Schüler mitverfolgen möchte.

Mir gefällt die Kreativität beim Hobby Horsing. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Wir tauschen Design-tipps persönlich und über Instagram aus, aber jeder kann natürlich basteln, was er möchte. Manche behaupten, dass ich einen eigenen, unverwechselbaren Stil entwickelt habe: Meine Steckenpferde sind ziemlich groß, mit langen Hälsen und kurzen Mähnen. Ich habe eine ganz besondere Beziehung zu meinen Pferden, und es würde mir das Herz brechen, wenn ihnen etwas zustieße.“ ●

Mariam ist auf dem Foto mit ihren handgemachten Steckenpferden vor ihrem Haus in Forssa zu sehen, wo sie auch Hobby-Horsing-Camps organisiert.





LEITARTIKEL

Olli-Pekka Heinonen
Generaldirektor,
Finnische Nationalagentur für Bildung EDUFI

BILDUNGS- SUPERMACHT STETS ZU DIENSTEN

Fast täglich treffen wir Besucher aus aller Welt, die wissen wollen, wie sich ein kleines nordisches Land wie Finnland zu einer führenden Bildungsnation entwickelt hat. In diesem Zusammenhang fällt häufig der Begriff „Bildungssupermacht“, wenn beschrieben wird, wie beeindruckt sie von der Qualität unserer Lehrkräfte und dem gut funktionierenden finnischen Bildungssystem sind.

*Der Mai-Klubsessel wurde 2013 in Vietnam entworfen. „Der traditionelle vietnamesische Strohhut diente als Inspiration für die Formgebung. Es ist ein Tribut an lokale Flechttraditionen“, so Designerin Aino Michelsen. ainomichelsen.com

Das Geheimnis der finnischen Spitzenleistungen im Bildungsbereich liegt in der Ressourcenknappheit. Unser Lern- und Innovationsvermögen ist nahezu die einzige natürliche Ressource, die uns zur Verfügung steht. Unser gesamtes Bildungssystem wurde in den letzten einhundert Jahren entwickelt, um sicherzustellen, dass das Bildungsangebot allen finnischen Bürgern offensteht, von der Vorschule über die Berufsausbildung bis hin zur Hochschul- und Erwachsenenbildung. Finnland ist zu einem „Land des Lernens“ geworden.

Nachdem wir im letzten Jahr unser einhundertjähriges Bestehen gefeiert haben, freuen wir uns nun auf die nächsten 100 Jahre und mehr. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe ist, wie die Zukunft für viele von uns aussehen könnte. Wir beleuchten die Innovationen im Bereich der künstlichen Intelligenz, unter anderem im Gesundheits- und Bildungswesen. Linda Liukas, ein großer Name in der Digitalwelt, berichtet über ihre bahnbrechende Arbeit im Computerprogrammieren, und wir veranschaulichen, wie das finnische Grundeinkommen-Experiment das tägliche Leben in Finnland beeinflusst hat.

Wie schaffen die Finnen das? Wie bringen wir erstklassige Bildung, eine äußerst sichere Gesellschaft und eine ausgewogene Work-Life-Balance unter einen Hut? Die Finnen haben ihre Fähigkeit, Antworten auf lokale und globale Probleme zu finden, ihrem Bildungssystem von Weltrang zu verdanken. In diesem Magazin ergründen wir, welche Elemente das Alltagsleben in Finnland lebenswert machen und wie sie realisiert werden aus der Sicht von Anu Partanen, der Autorin des Buches „The Nordic Theory of Everything“, und interviewen Menschen aus ganz Finnland.

Die besten Lösungen werden in enger Zusammenarbeit entwickelt. Wir stehen Ihnen daher gerne zur Verfügung! ●

„This is FINLAND“- Magazin

Das Magazin ist auf Englisch, Chinesisch, Deutsch, Russisch und Spanisch erhältlich. Besuchen Sie die Website www.toolbox.finland.fi, um das Magazin online zu lesen oder Druckexemplare anzufordern. Druckexemplare erhalten Sie auch bei Finnlands Botschaften.

CHEFREDAKTEUR Mika Hammarén
REDAKTIONSLEITUNG
Hetta Huitinen, Joanna Kumpula,
Eeva Landowski, Peter Marten, James O'Sullivan, Petra Theman, Sari Tuori
SCHRIFTFLEITUNG Otavamedia OMA
PRODUKTION Taru Virtanen
LAYOUTDESIGN Linda Macken
TITELFOTO VON Vesa Tyni
DRUCK PunaMusta
HERAUSGEBER
Finnisches Außenministerium, um.fi
Business Finland, businessfinland.fi
Finnfacts, finnfacts.fi
Finnische Nationalagentur für Bildung
EDUFI, oph.fi
Sitra, sitra.fi
ISSN 2343-3264

SUOMI FINNLAND



Zu Papier gebracht

Dieses Magazin ist auf LumiSilk, einem finnischen holzfreien, mehrfach beschichteten Papier, gedruckt. Es wird aus Frischfasern finnischer Bäume in der Papierfabrik von Stora Enso im nordfinnischen Oulu hergestellt. LumiSilk ist PEFC-zertifiziert und erfüllt die Kriterien des Umweltzeichensystems der skandinavischen Länder (Nordic Swan).



FAKTEN ÜBER FINNLAND

EINWOHNERZAHL: 5,5 Millionen

GESAMTFLÄCHE: 338,435 km²,
10 % davon sind Süßwasser

DIE GRÖSSTEN STÄDTE: Helsinki (Hauptstadt),
Espoo, Tampere, Vantaa, Oulu und Turku

OFFIZIELLE SPRACHEN: Finnisch und Schwedisch

REGIERUNGSFORM: Unabhängige Republik seit 1917

WÄHRUNG: Euro

BEITRITT ZUR EU: 1995

BIP PER CAPITA: €39.236 (2016)

**WICHTIGSTE SEKTOREN FÜR AUSLÄNDISCHE
INVESTITIONEN:**

Unternehmensdienstleistungen, Gesundheit und
Wellness, IKT, Einzelhandel, Cleantech

WICHTIGSTE BESCHÄFTIGUNGSBEREICHE:

Dienstleistungen, Finanz- und Unternehmensdienst-
leistungen, Handel, Hotellerie, Fertigung, Transport,
Kommunikationsbranche

THIS IS FINLAND 2018–2019

6 | LÖSUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

KI optimal ausschöpfen

Finnen erschließen die enormen Möglichkeiten im Bereich der künstlichen Intelligenz.

12 | MEET-AND-GREET FINNLAND

Finnische Fußspuren

Der blau-weißen-Stoßkraft begegnet man überall.

14 | WIR FINDEN EINE LÖSUNG

Vom Luxus, das Leben zu genießen

Anu Partanen verrät in ihrer Kolumne, was das Leben in Finnland lebenswert macht.

16 Freiheit, Gleichheit, Grundeinkommen

Finnland testet, ob sich die Arbeitsmotivation durch ein Grundeinkommen erhöhen lässt.

20 Auf den Straßen Finnlands

Was mögen die Menschen an ihrem täglichen Leben?

22 Nur in Finnland

Die Besonderheiten des finnischen Arbeitslebens.

24 | WISSENSBASIERT

Lindas spielerisches Programmieren

Edutech-Guru Linda Liukas will Kindern Vertrauen in Technologie vermitteln.

28 | KURZ UND BÜNDIG

Erstklassige Bibliothek im Entstehen, Tubecon erobert Europa, die möglicherweise nächste richtungsweisende Innovation und mehr.

38



Foto Mikko Nikkinen



14



31

30 | SOZIALES

Balsam für die Ohren

Das klingt ganz nach einem Musikfestival!

31 | AM PULS DER ZEIT

Auserlesener Aufenthalt

Spektakuläre Übernachtungsmöglichkeiten, die zum Verweilen einladen.

36 | HIGH LIFE

Neue Maßstäbe setzen

Finnische Luxusmarken übertreffen alle Erwartungen.

38 | VON NATUR AUS FINNISCH

In freier Natur

Füllen Sie Ihre Lungen bei einem Ausflug in die freie Natur mit frischer Luft!

6



KI OPTIMAL AUSSCHÖPFEN

Finnen erschließen die enormen Möglichkeiten im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI). Früher oder später werden intelligente Maschinen wie Menschen denken, lernen und reagieren.

Künstliche Intelligenz, ein Zweig der Computerwissenschaft, kann bereits anspruchsvolle Aufgaben übernehmen, sofern ihr dies von Menschen antrainiert wird. Intelligente Maschinen werden in Zukunft in der Lage sein, wie Menschen zu lernen, handeln und denken. Sie können uns mühselige Routinearbeiten abnehmen, damit wir uns stärker auf kreative, wertschöpfende Tätigkeiten konzentrieren können.

DREI KI-WELLEN

„Die erste KI-Welle in den 1960er-Jahren erforderte das Codieren und Programmieren von Regeln, damit Software und Algorithmen spezifische Probleme lösen konnten“, so Harri Valpola, renommierter Computerwissenschaftler und CEO von The Curious AI Company.

„Dies ermöglichte die Schaffung automatisierter Prozesse wie der Routenplanung, die zu einem integralen Bestandteil der heutigen Technologie geworden sind“, fährt er fort.

„Wenn wir heute von KI sprechen, beziehen wir uns auf die zweite Welle, die auf überwachtem maschinellem Lernen aufbaut. Sprach- und Bilderkennung, maschinelle Übersetzung, Datengewinnung und andere aktuelle KI-Anwendungen basieren alle auf der zweiten Welle der künstlichen Intelligenz.“

Laut Valpola zeichnet sich bereits die dritte Welle ab – die Entwicklung einer autonomen künstlichen Intelligenz. Noch enthalten KI-Produkte keine Technologien der dritten Welle. Forschungslabore haben aber seit geraumer Zeit bereits funktionsfähige Prototypen geschaffen.

Es könne mehrere Jahrzehnte dauern, bevor die maschinelle Intelligenz die menschliche übertreffe.

„Aber Dinge wie Arbeitskräfte im Digitalbereich, die sich eine einfachere Form der KI zunutze machen, wird es schon viel früher geben“, behauptet Valpola.

DIE LÖSUNG KOMPLEXER PROBLEME

„KI-Systeme, die Muster in enormen Datenvolumen erkennen können, ermöglichen das Lösen komplexer

KI-MEILENSTEINE

1941

Der deutsche Ingenieur und Erfinder Konrad Zuse baut den weltweit ersten programmierbaren und kommerziell erhältlichen Computer.

1950

Der britische Logiker und Mathematiker Alan Turing formuliert den Turing-Test, der es ermöglichen soll, die Denkfähigkeit einer Maschine zu testen. Eine Maschine ist intelligent, wenn man mit ihr kommunizieren kann, ohne wahrzunehmen, dass es sich um eine Maschine handelt.

Probleme. Wir haben Zugang zu Wissen, das nie zuvor verfügbar war“, sagt Maria Ritola, finnische Mitbegründerin und CMO von Iris AI, das kürzlich eine Finanzierungsrunde über zwei Millionen Euro abgeschlossen hat. Das Start-up-Unternehmen hat einen KI-gestützten Forschungs- und Entwicklungsassistenten lanciert, der Forschern hilft, relevante Forschungsarbeiten ohne Eingabe der richtigen Stichwörter zu finden.

„Eines der Risiken von KI-Systemen besteht darin, dass sie aufgrund von Präferenzen in den Trainingsdaten auch menschliche Vorurteile erlernen, die dann für die Entscheidungsfindung genutzt werden“, warnt sie.

SOZIALE FOLGEN DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

„Ein weiteres Risiko ist, dass sich Regierungen nur unzureichend an der Entwicklung von KI-Systemen beteiligen“, fügt Ritola hinzu.

„Folglich können wir die sozialen Folgen von Maschinen, die immer intelligenter werden, nicht abschätzen. Die Arbeitsmarktverschiebung in Bezug auf die Automation gehört zu den Bereichen, die wir verstehen und steuern müssen“, verdeutlicht Ritola.

Finnen sehen den Gesamtzusammenhang.

„Die finnische Regierung weiß nur zu gut, dass KI unsere Arbeitsplätze und unsere Karrieren verändern wird. Sie möchte verstehen, welche Auswirkungen dies auf Individuen und auf unsere Gesellschaft haben wird“, erklärt Pekka Ala-Pietilä, Leiter eines Lenkungsausschusses, der mit der Ausarbeitung eines Plans für das finnische KI-Programm betraut wurde.

„Finnland hat ein enormes Potenzial, sich die Vorteile der künstlichen Intelligenz zunutze zu machen, und eine führende Stellung einzunehmen. Man will Unternehmen den Einsatz künstlicher Intelligenz erleichtern und den öffentlichen Sektor bei der Entwicklung prädiktiver, KI-gestützter digitaler Dienstleistungen unterstützen, welche die Hauptereignisse im Leben eines Menschen betreffen. Wir möchten den Wohlstand, die Wettbewerbsfähigkeit, die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors und unsere gut funktionierende Gesellschaft bewahren“, zählt Ala-Pietilä auf. ●

„WIR SIND IN DER
LAGE, UNS WISSEN
ZUNUTZE ZU
MACHEN, DAS NIE
ZUVOR VERFÜGBAR
WAR.“

- MARIA RITOLA



→ KI-MEILENSTEINE

1956

Forscher begründen bei einem Workshop am US-amerikanischen Dartmouth College eine neue akademische Disziplin: die Erforschung der künstlichen Intelligenz.

1961

Unimate, der erste industrielle Roboter, wird im General-Motors-Werk im US-Bundesstaat New Jersey in Betrieb genommen.

1982

Der finnische Pionier für neuronale Netzwerke, Teuvo Kohonen, führt das Konzept selbstorganisierender Karten ein.

1986

Die amerikanischen Forscher Rumelhart, Hinton und Williams veröffentlichen einen Artikel über MLP-Netzwerke und Fehlerfortpflanzung – ein neues Lernverfahren, das die Grundlage des heutigen „Deep Learning“ bildet.

1997

Der Schachcomputer „Deep Blue“ schlägt den Schachweltmeister Garry Kasparov.

2000

Cynthia Breazeal vom US-amerikanischen Massachusetts Institute of Technology entwickelt einen Roboter namens „Kismet“, der Emotionen erkennen und simulieren kann.

FALLSTUDIE

DIE NÄCHSTE STUFE DES LERNENS



Die Claned Group ist ein Start-up-Unternehmen, das KI mit finnischem Bildungsfachwissen und Datenanalysemethoden verbindet, um eine personalisierte Online-Lernplattform bereitzustellen, die auf die Anforderungen der individuellen Nutzer zugeschnitten ist.

„Personalisiertes Lernen ist die nächste globale Stufe des Lernens“, behauptet Firmengründer Vesa Perälä.

„Studenten lernen auf individuelle Art und Weise und haben unterschiedliche Präferenzen. Online-Lernplattformen, die auf einem allgemeingültigen Ansatz beruhen, haben in der Regel eine hohe Ausfallquote. Wir haben in unsere Plattform aber individuelle Lernpfade und Möglichkeiten zur sozialen Interaktion mit anderen Lernenden integriert. So bleiben die Teilnehmer motiviert, und genau das macht den Unterschied“, sagt Perälä.

Der Firmenname Claned steht für „Clan“. Studenten werden nach ihrer Lernbereit-

schaft, ihren Fähigkeiten und Präferenzen in verschiedene Clans unterteilt.

DIE ENTSCHEIDUNGEN DER STUDENTEN VERSTEHEN

„Schritt für Schritt macht sich das maschinelle Lernsystem das Lernverhalten und die Entscheidungen der Studenten zu eigen. Es gibt ihnen auf der Grundlage der erfassten Daten Empfehlungen für geeignete Lernmaterialien und alternative Lernpfade. Ein Lern-Tracker gibt an, wie viel Lernmaterial noch verbleibt und kann nächste Schritte vorschlagen“, legt Perälä dar.

Das System analysiert und misst die Lernergebnisse. Es ermöglicht Lehrern die Nachverfolgung der individuellen Lernfortschritte, damit sie bei Bedarf intervenieren können.

Der globale Bildungsmarkt wächst schnell. Die 2013 gegründete Claned Group verkauft ihre lizenzierte Lernplattform weltweit an Universitäten, Organisationen und Unternehmen. Das Flaggschiff-Projekt des Unternehmens ist die Bereitstellung von Fortbildungsprogrammen für finnische Lehrer und Rektoren, die Know-how des 21. Jahrhunderts vermitteln, in enger Zusammenarbeit mit EDUFI, der Finnischen Nationalagentur für Bildung. ●



FALLSTUDIE

BESSERE PATIENTENVERSORGUNG

Fimmic entwickelt intelligente, cloudbasierte Softwarelösungen für die Digitalmikroskopie. Die schnelle und präzise Analyse von Gewebeproben beschleunigt Arbeitsabläufe in Pathologie und Forschung und gewährleistet eine bessere Patientenversorgung.

Die traditionelle Analyse von Gewebeproben ist ein zeitraubender, mühseliger Vorgang. Die Zeiten, in denen man Stunden über ein Mikroskop gebeugt verbrachte, können heutzutage der Vergangenheit angehören. Forscher und Pathologen können den Analysevorgang mit WebMicroscope – der Cloudplattform und Softwarelösung des 2013 gegründeten Start-ups Fimmic – beschleunigen und automatisieren. Fimmic ist ein Ableger des Finnischen Instituts für Molekularmedizin der Universität Helsinki.

„Unsere Deep-Learning-KI-Bildanalysetechnologie erlaubt die schnelle und präzise Automatisierung komplexer Bildanalyseaufgaben, die zuvor nicht möglich waren“, so CEO Kaisa Helminen.

„Wir haben unserer AI-Software das Erkennen und Quantifizieren von Objekten, das Kategorisieren von Krebstumoren auf der Grundlage des Krankheitsverlaufs und die Identifizierung seltener Targets wie Malaria-Parasiten antrainiert“, führt Helminen aus. „Wir sind zum ersten Mal in der Lage, einen menschlichen Betrachter bei der kontextrelevanten Untersuchung von Geweben zu simulieren“, verdeutlicht sie.

„Die Lösung ist ein unermüdliches Analysetool bzw. dient Forschern und Pathologen als Zweitmeinung. Sie unterstützt den Arbeitsablauf, trägt zur Vermeidung

menschlicher Interpretationsfehler bei und garantiert so eine bessere Patientenversorgung.“

ERGEBNISSE INNERHALB VON MINUTEN

Der On-demand-Analyseprozess erfolgt in einer Cloud-Computing-Umgebung. Die Plattform wird als Software-as-a-Service angeboten, Kunden müssen also weder Hardware für den Einsatz vor Ort erwerben, noch Software installieren. Sie müssen lediglich die gescannten Bilder der Gewebeproben in die Cloud hochladen. Die Ergebnisse sind innerhalb von Minuten verfügbar.

„2018 werden wir das WebMicroscope erstmals für die Analyse klinischer Patientenproben verwenden. Auch in der frühen präklinischen Phase der Medikamentenentwicklung besteht eine große Nachfrage nach derartiger Software“, so Helminen.

Investoren scheinen der gleichen Meinung zu sein: Das Unternehmen schloss im November 2017 eine Finanzierungsrunde über fünf Millionen Euro ab. ●



Foto Sebastian Mardones/
Health Capital Helsinki



„WIR SIND DIE ERSTEN, DIE EINEN SCHLÜSSEL-MECHANISMUS DES MENSCHLICHEN LERNENS AUF COMPUTER ANWENDEN.“

- HARRI VALPOLA

ERFORSCHUNG DER DRITTEN KI-WELLE

FALLSTUDIE

The Curious AI Company ist ein finnisches Deep-Tech-Start-up, das Komponenten für die autonome künstliche Intelligenz der Zukunft entwickelt. Das Unternehmen konnte unter anderem in Bezug auf menschenähnliches Lernen, menschenähnliche Entscheidungsfindung und im Bereich des symbolischen Denkens bereits Spitzenforschungsergebnisse erzielen.

Das 2015 gegründete Unternehmen, das auf jahrzehntelanger Forschungsarbeit aufbaut, erforscht, testet und entwickelt die Bausteine für die autonome KI der Zukunft – sie soll sich durch ein reiches Innenleben auszeichnen, durch Versuch und Irrtum lernen, menschliches Verhalten emulieren, intuitive Entscheidungen treffen und analysieren.

Einen Beitrag zur Geburtsstunde eines Phänomens zu leisten, welches bislang noch ferne Zukunftsmusik ist, erfordert wissenschaftliche Neugierde und wagemutigen Forschergeist. Man muss wissen, was man erreichen möchte. Und in der Anfangsphase, in der es noch kein konkretes Produktangebot gibt, muss eine hinreichende Finanzierung gesichert sein.

DIGITALE KOLLEGEN IN SPE

„Wir sind die ersten, die einen Schlüsselmechanismus des menschlichen Lernens auf Computer anwenden“, erläutert Gründer und CEO Harri Valpola.

„Wir Menschen können viele Probleme lösen, wenn uns mehrfach die richtigen Antworten gegeben werden. Ein Kind weiß zum Beispiel, wie ein Hund aussieht, nachdem die Mutter es ihm erklärt. Für weitgehend unabhängiges Lernen benötigen wir unzählige Echtzeit-Beobachtungen (Rohdaten), eine Reihe korrekter Beispiele (klassifizierte Daten) und eventuell einige Korrekturen („Das ist kein Hund, sondern ein Schaf“), präzisiert er.

Im Bereich des maschinellen Lernens wird dies als halbüberwachtes Lernen bezeichnet. 2015 veröffentlichte Curious AI ein KI-System, das handgeschriebene Ziffern anhand von nur zehn Beispielen erlernen kann, etwa mithilfe zehn verschiedener Schreibweisen der Zahl sechs.

„Jetzt haben wir das KI-System so modifiziert, dass es weitaus kniffligere Probleme handhabt. In großem Maßstab könnte ein solches System die Automation der menschlichen Wissensarbeit ermöglichen. Das Endprodukt, auf das wir hinarbeiten, ist ein sogenannter digitaler Mitarbeiter“. ●

→ KI-MEILENSTEINE

2009

Google beginnt insgeheim mit der Entwicklung autonomer, selbstfahrender Fahrzeuge.

2011

Watson, eine von IBM entwickelte künstliche Intelligenz, die Fragen beantworten kann und natürliche Sprache versteht, tritt gegen zwei ehemalige Gewinner der Quiz-Show „Jeopardy!“ an und gewinnt.

2012

Deep-Learning-Technologie schlägt beim ImageNet-Wettbewerb alle anderen maschinellen Bilderkennungsverfahren. Bei diesem Wettbewerb ging es um die Erkennung von Motiven in einem enormen Datensatz mit zirka 1,2 Millionen Bildern.

2012

Ein von der finnischen Robotikfirma ZenRobotics entwickelter Roboter, dem das eigenständige Auswählen von Objekten antrainiert wurde, beginnt, verwertbare Abfälle und Industrieabfälle zu trennen.

2016

AlphaGo, eine von Google entwickelte künstliche Intelligenz, schlägt den professionellen Spieler und 18-maligen Weltmeister Lee Sedol bei Go, einem komplexen Spiel, das Kreativität erfordert und für Maschinen schwerer zu erlernen ist als Schach.

Text Sami J. Anteroinen
Illustration Susanna Tuononen

FINNISCHE FUßSPUREN

Der blau-weißen-Stoßkraft begegnet man überall. Und mit überraschender Häufigkeit.

HERE COMES THE SUN

Finnland belegte im Global Cleantech Innovation Index 2017 Platz zwei und bietet somit beste Voraussetzungen für die Entstehung und das Wachstum neuer **Cleantech-Unternehmen**. Auch die Exporte sind nicht zu unterschätzen: Das finnische Solarunternehmen Savo-Solar hat gerade den **lateinamerikanischen** Markt erschlossen.

SIEGERMANNSCHAFT

Als der 20-jährige **Lauri Markkanen** einen Vertrag mit den legendären **Chicago-Bulls** abschloss, sorgte dies in ganz Finnland für Schlagzeilen. Auch als der junge Torschütze **Patrik Laine** von den **Winnipeg Jets** den Fans der kanadischen National Hockey League eine Show bot, waren die Finnen hellauf begeistert. Dann gewann das finnische Formel-1-Ass **Valtteri Bottas** den russischen Grand Prix in **Sotschi** ... das Leben ist doch so schön!

TOP-MAESTROS

Finnische Dirigenten wie Sakari Oramo, Jukka-Pekka Saraste und Susanna Mälkki, um nur drei zu nennen, eroberten die Welt im Sturm. Der bekannteste von ihnen ist Esa-Pekka Salonen, der die Musikszene in **Los Angeles** als Leiter der dortigen Philharmonie von 1992 bis 2009 im Alleingang revolutionierte.

FRIEDENSCHANCE

2017 feierte ganz Finnland den 80. Geburtstag des bedeutenden globalen Friedensstifters, ehemaligen finnischen Präsidenten und Nobelpreisträgers **Martti Ahtisaari**. Sein Vermächtnis wird von der Crisis Management Initiative (CMI) fortgeführt, die in Ländern wie dem **Nahen Osten** und der **Ukraine** aktiv ist. Sie trägt Ahtisaaris Credo Rechnung: „Es gibt keinen Konflikt, der nicht gelöst werden kann“.

LICHT UND SCHATTEN

Das Museum der Geschichte der polnischen Juden in Warschau ist ein trauriger Ort und dennoch nicht ohne Licht und Hoffnung. Der vom finnischen Architekten Rainer Mahlamäki entworfene postmoderne Bau aus Glas, Kupfer und Beton zelebriert das Leben und den Sieg des Menschen über Schrecknisse. Ihm wurde 2016 der Titel „Europäisches Museum des Jahres“ verliehen.

SAUBERES WASSER

Finnland baut in **Vietnam** seit 30 Jahren Wassersysteme. Der derzeitige Schwerpunkt liegt auf Städten mit einer Einwohnerzahl von 4.000-50.000 Menschen, in denen wichtige Infrastrukturen wie Kanalisationssysteme und Abwasserreinigungsanlagen entstehen. Im Rahmen des gemeinsamen Projekts wurden die sanitären Einrichtungen, die Hygiene und die Wasserqualität in über 20 vietnamesischen Städten verbessert.

HEI, HEI, SUPER!

Das finnische Bildungssystem ist ein Hit. Davon können sich Länder auf der ganzen Welt überzeugen. HEI Schools bringt das finnische Vorschulkonzept jetzt nach **China** und eröffnete seinen ersten Kindergarten im September 2017 in Batou. HEI wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Helsinki gegründet. Das Hauptaugenmerk liegt auf den nordischen Werten der Offenheit und Barrierefreiheit – ein weiteres Beispiel für die Leistungsfähigkeit des finnischen Bildungssystems.



BABYBETREUUNG

Das finnische Neuvola-System ist ein wunderbares Konzept: **Die gesamte Kinderbetreuung** wird von der Schwangerschaft bis zum sechsten Lebensjahr **kostenlos bereitgestellt**. **Japan**, das unter sinkenden Geburtenraten leidet, tat es den Finnen gleich und führte ein System namens „Neubora“ ein.

WALKEN WIE IM NORDEN

Nordic Walking wird immer beliebter. Über 10 Millionen Menschen begeistern sich für diese dynamische Sportart. Finnland war „Vorwälder“. Mehr als eine halbe Million Finnen schwingen die Walkingstöcke. **Deutschland, Italien** und **China** stehen dem in nichts nach: Auch dort ist es zu einem rekordverdächtigen Sport geworden.

DIE REISENDEN MUMINS

Das erste ausländische „**Mumin Kaffee**“ öffnete in Gamla Stan in **Stockholm** seine Türen, und ein weiteres wird schon bald im estnischen **Tallinn** eröffnet. Es ist ein ausgesprochen kinderfreundlicher Ort, an dem Erwachsene eine Tasse Kaffee genießen können, während die Kinder ein echtes Mumin-Abenteuer erleben.

Text Anu Partanen Foto Trevor Corson

KOLUMNE

VOM LUXUS, DAS LEBEN
ZU GENIEßEN

Als ein amerikanischer Freund von mir von New York City nach Helsinki zog, wusste er, was ihn erwartete. Er hatte Finnland oft besucht, mochte das deutlich kleinere Helsinki und wusste, dass die Winter hier rau sein können. Eines bereitete ihm jedoch Kopfzerbrechen: das niedrige finnische Gehalt. Das durchschnittliche Jahresgehalt finnischer Vollzeitkräfte beträgt nur 36.000 Euro, das sind etwa 43.000 US-Dollar. Das mag in vielen Ländern der Welt hoch sein, für eine ausgebildete Fachkraft aus einem der weltweit größten Finanzzentren bedeutet es aber einen beträchtlichen Gehaltsverlust. Mein Freund war die Gehälter in New York City gewohnt, und obwohl auch in New York Menschen für Mindestlöhne arbeiten, verdienen Geschäftsleute wie Anwälte, Banker und Verkaufsleiter für gewöhnlich ein Mindestjahresgehalt von 100.000 US-Dollar. Finnische Gehälter können da nicht wirklich mithalten. Trotzdem erkannte mein Freund aus New York schon bald, dass der Einkommensverlust weniger gravierend war als erwartet. Dafür gab es einen ganz einfachen Grund: Er gab in Finnland kein Geld aus.

Noch während er das erzählte, musste er lachen. Etwas Geld ausgeben musste er natürlich. Wohnungen können in Helsinki unglaublich teuer sein und auch Lebensmittel kosten im Vergleich zu vielen anderen Städten mehr. Hinter seinen Worten verbarg sich jedoch eine tiefere Wahrheit.

In New York City zum Beispiel betragen die jährlichen Betreuungskosten für Kleinkinder 16.000 Dollar. Das liegt in den USA über dem Durchschnitt. In mehr als der Hälfte aller US-Bundesstaaten belaufen sich die Kosten noch immer auf 10.000 Dollar. In Washington D.C. liegen sie mit 22.000 Dollar sogar noch darüber. In Finnland hat jedes

Kind landesweit Anrecht auf einen Platz in einer hochwertigen, öffentlichen Kindertagesstätte, wo die Kinder einen Großteil des Tages unter Aufsicht von fachmännisch geschultem, gebildetem Personal im Freien spielen. Die Familienbeiträge sind einkommensabhängig gestaffelt. Der Maximalbetrag beträgt unabhängig vom Elterneinkommen 3.480 Euro oder umgerechnet 4.100 US-Dollar pro Jahr.

In den Vereinigten Staaten müssen frisch gebackene Eltern nicht nur für die teure Tagesbetreuung aufkommen, sondern auch bereits für die Schul- und Ausbildung ihrer

„NACH SELBSTGEWÄHLTEM KONZEPT STELLEN NORDISCHE GESELLSCHAFTEN EINEN TEIL DER KOMPLEXEREN GRUNDBEDÜRFNISSE ALS ALLGEMEINGUT BEREIT.“

Kinder sparen. Die durchschnittlichen Studiengebühren nebst Unterbringung und Verpflegung für einen Abschluss an einem privaten, gemeinnützigen US-College beziffern sich auf annähernd 45.000 Dollar pro Jahr. In Finnland ist die Universitätsausbildung für alle Finnen und EU-Bürger kostenlos, und die Regierung gewährt monatliche Stipendien zur Deckung der Lebenshaltungskosten.

In den USA müssen Familien für ihre Krankenversicherungsbeiträge tief in die Tasche greifen. In Finnland wird das Gesundheitswesen über Steuern finanziert, und die Patienten zahlen nur kleine Beiträge.

Die Gesundheitsvorsorge für Kinder und schwangere Frauen ist größtenteils kostenlos. Der jährliche Eigenanteil ist auf 690 Euro oder umgerechnet 850 US-Dollar begrenzt. Erreicht ein Patient die Selbstbeteiligungsgrenze, sind die meisten Versorgungsleistungen kostenlos.

Mein Freund stellte fest, dass gebildete Amerikaner zwar Gehälter verdienen, die auf den ersten Blick hoch erscheinen, Familien in den USA aber unter Umständen nach Steuerabzug jährlich weitere zehn, wenn nicht sogar hunderttausende Dollar für solche Basisdienste berappen müssen. In einem Land wie Finnland bezahlt man im Prinzip seine Steuern, und damit ist es erledigt. Steuern werden in Finnland proportional zum Einkommen erhoben. Auch die Einkommensteuer ist niedriger, als die meisten Ausländer vermuten (Ein finnischer Gehaltsempfänger kann im Durchschnitt damit rechnen, etwa ein Viertel seines Einkommens als Steuern abführen zu müssen). Infolgedessen kommt man mit einem scheinbar kleinen Gehalt in Finnland recht weit.

Menschen auf der ganzen Welt begeistern sich seit Kurzem für ein nordisches Ideal, das im Dänischen als „hygge“ bezeichnet wird. Es geht darum, gemütliche Stunden mit Familie und Freunden zu verbringen, ohne sich für ein höheres Gehalt zu Tode zu arbeiten. Häufig verschwiegen wird jedoch die Tatsache, dass Menschen in nordischen Ländern die Muße haben, ihr Leben auf diese Art und Weise zu genießen, da ihre Gesellschaften nach selbst gewähltem Konzept einige der komplexeren und kostspieligeren Grundbedürfnisse – Kindertagesstätten, Bildung, Gesundheitswesen und Ähnliches – als Allgemeingut bereitstellen. Das bedeutet, man muss solche Dienste weder auf eigene Faust recherchieren, noch selbst beschaffen. Jeder kann diese Basisgüter unabhängig vom Einkommensniveau erhalten. Es ist auch ein Garant für hohe Qualität, da dieselben Dienste von Wohlhabenden und von der Mittelklasse gleichermaßen in Anspruch genommen werden

Jetzt, wo mein Freund in Finnland mit einem Job und einem neugeborenen Baby sesshaft geworden ist, findet er es eine große Sache. Es geht nicht darum, wie viel Geld man verdient. Es geht darum, was man sich damit kaufen kann. ●



DIE TOP 3 DINGE, DIE IN FINNLAND WUNDERBAR FUNKTIONIEREN

1. RADFAHREN

„In Finnland sind die Fahrradwege normalerweise von den Fahrbahnen getrennt und verlaufen auch in Städten oft an Wasserwegen oder durch Waldgebiete. Was kann schöner sein, als mit dem Fahrrad am Wasser entlang zu pendeln?“

2. KINDERTAGESSTÄTTEN

„Finnen sind dafür bekannt, dass sie sich schnell über öffentliche Dienste beschweren, die ihren Erwartungen nicht gerecht werden. Die meisten loben jedoch die Kindertagesstätten. Dort haben die Kinder Spaß und verbringen unbeschwerter, aktivitätserfüllte Tage.“

3. WINTERVERKEHR

„Das Autofahren bei Eisregen, Hagel und Schnee ist überall problematisch, und auch in Finnland kommt es bei solchen Witterungsbedingungen zu Unfällen und Verkehrsbehinderungen. Aber wenn ich nach Jahren im Ausland wieder nach Finnland zurückkehre, bin ich immer wieder erstaunt, wie gut die Finnen im Winter auf den Straßen zurechtkommen. Das Leben geht weiter, genau wie im Sommer.“

In ihrem Buch „The Nordic Theory of Everything: In Search of a Better Life“ vergleicht die Autorin Anu Partanen das Alltagsleben in den USA mit dem Leben in der nordischen Region. Die Journalistin stammt ursprünglich aus Finnland, wohnt zurzeit in New York City und schreibt unter anderem für die New York Times, The Atlantic und das Fortune Magazine.





Journalist und Autor Tuomas Muraja gehört zu den per Losverfahren ermittelten Teilnehmern des finnischen Grundeinkommen-Experiments. Wir baten ihn, über seine Erfahrung mit diesem Pilotprojekt zu berichten.

FREIHEIT, GLEICHHEIT, GRUND- EINKOMMEN

Finnland möchte wissen, ob es einfacher ist, Arbeit zu finden, wenn das Arbeitslosengeld durch ein Grundeinkommen ersetzt wird. Das Forschungsprojekt läuft über einen Zeitraum von zwei Jahren. Man will herausfinden, ob das Grundeinkommen Menschen dazu motiviert, Arbeit anzunehmen, wenn die Sozialleistungen nicht durch Nebeneinkünfte geschmälert werden.

Ich habe die Lotterie der finnischen Sozialversicherungsanstalt gewonnen. Mit anderen Worten, ich wurde für die Teilnahme an dem Grundeinkommen-Experiment ausgewählt. Ich gehöre zu jenen seltenen Freiberuflern, die entweder zeitweise arbeitslos sind oder Kurzzeitjobs annehmen und die Gelegenheit zur Teilnahme erhalten haben.

Das Experiment zielt darauf ab, das Sozialsystem zu vereinfachen und Arbeitslosigkeitsfallen zu beseitigen, bei denen Menschen keine Arbeit annehmen, weil sie befürchten, dadurch ihre Sozialleistungen zu verlieren. Im Rahmen des Experiments erhalten zweitausend Erwachsene über einen Zeitraum von zwei Jahren ein bedingungsloses Grundeinkommen von 560 Euro im Monat. Arbeitslose im Alter von 25-28 Jahren, die Arbeitslosenhilfe, sogenannte Arbeitsmarktsübventionen oder Grundarbeitslosengeld, erhalten, wurden im November 2016 per Losverfahren für die Teilnahme ausgewählt.

Das Grundeinkommen-Experiment begann im Januar 2017. Es fand weltweite Beachtung und in zahlreichen ausländischen Zeitungen wurde darüber berichtet. Bislang wurde ich von BBC, Rai Uno, der Tageszeitung und verschiedenen anderen Medien interviewt.

Die wohl gängigste Frage, die man mir stellte, war: „Wie hat das Grundeinkommen-Experiment Ihr Leben verändert?“

Die simple Antwort lautet: Finanziell gesehen überhaupt nicht. Die internationale Presse schien überrascht, dass Finnland bereits über ein System verfügt, das seinen Bürgern in unterschiedlichen Lebenssituationen eine Grundsicherung bietet. Das ist in den meisten anderen Teilen der Welt nicht der Fall.

„JA“ ZU MINIJOBS

Trotz allem hatte meine Teilnahme an diesem Experiment sehr positive psychologische Folgen für mich. Ich bevorzuge das Grundeinkommen anstelle des alten Systems und des Ausfüllens komplizierter Formulare.

Zuvor hatte ich überhaupt keine Minijobs angenommen, weil ich befürchtete, meine Sozialleistungen zu verlieren und sie erneut beantragen zu müssen. Wegen der Bürokratie hatte es sich für mich finanziell nicht gelohnt, Minijobs anzunehmen. Jetzt, wo die Kurzzeitjobs nicht länger zulasten meiner Sozialleistungen gehen oder deren Erhalt verzögern, fühle ich mich viel sicherer.

Dank des Experiments konnte ich zum Beispiel an Veranstaltungen teilnehmen, um für meine Bücher zu werben, die aber oft nur kleine Honorare abwerfen. Zuvor machte die Teilnahme an Bibliotheks- oder Schulseminaren für mich keinen Sinn. Durch das Experiment ist mein Steuersatz beträchtlich gesunken. Jetzt nehme ich alle Angebote an.

Anfang 2017 erhielt ich von der Finnischen Kulturstiftung Zuschüsse für die Fertigstellung eines Sachbuchs, das im Frühjahr 2017 veröffentlicht wurde. Zurzeit arbeite ich an neuen Buchprojekten, habe aber bis jetzt keine neuen Finanzhilfen erhalten. Ich habe einige Artikel an Verlage geschickt, kann sie aber erst nach der Veröffentlichung in Rechnung stellen. Ich habe darüber hinaus Dutzende von Bewerbungen an die Kommunikations- und Journalismusbranche versandt, wurde aber nicht zu Vorstellungsgesprächen eingeladen.

Von einem Grundeinkommen allein kann man nicht leben. Meine Lebenshaltungskosten betragen fast 2.000 Euro im Monat. Das ist das Einkommen, das ich regelmäßig durch Schreiben verdienen muss. Ein Arbeitsloser kann in der Regel 300 Euro monatlich verdienen, ohne die Arbeitslosenunterstützung zu verlieren. Ist diese Grenze erreicht, bleibt nur noch die Hälfte davon als Nettoeinkommen übrig.

Um Anpassungen zu beantragen, müssen Antragsteller sämtliche Bezüge angeben. Dadurch kann sich die Auszahlung der Sozialleistungen wegen langer Bearbeitungszeiten verzögern.

Im neuen System müssen sie nicht angegeben werden. Ich kann mich auf das Schreiben und die Jobsuche konzentrieren. Ich habe das Gefühl, dass einem das Grundeinkommen eine größere Freiheit und eine stärkere gesellschaftliche Gleichstellung gewährt. ●



**SPITZENLEISTUNGEN
DURCH EXPERIMENTIEREN**

Die Förderung von Pilotprojekten und Experimenten zählt zu den wichtigsten Projekten der derzeitigen finnischen Regierung. Sie will innovative Wege für die Weiterentwicklung der finnischen Gesellschaft und des Dienstleistungssektors finden, um sowohl Empowerment als auch Effizienz zu fördern. Diese Experimentalkultur wird insbesondere im Beschäftigungssektor, für den das Grundeinkommen-Experiment ein gutes Beispiel ist, in der Kreislaufwirtschaft und im Bereich der künstlichen Intelligenz gefördert. Bis 2025 will Finnland dadurch zum Bahnbrecher bei der Ausarbeitung neuer Lösungen werden.

kokeilevasuomi.fi/en

**EIN TRAUMJOB**

Auch Sini Marttinen, die einen Magisterabschluss in Sozialwissenschaften hat, nimmt an dem Grundeinkommen-Experiment teil. Sie hat eine Anstellung bei einer Stiftung gefunden, die Finanzmittel für Katastrophenhilfe und den Logistiksektor bereitstellt.

„Das ist ein Traumjob“, sagt sie. „Da ich auf Teilzeitbasis arbeite, kann ich nebenher auch meine Freiwilligentätigkeit für Familien mit geringem Einkommen, Häftlinge und Asylsuchende fortführen.“

Sini Marttinen ist Aufsichtsratsmitglied des Kallio-Käpylä-Verbands des finnischen Roten Kreuzes in Helsinki und arbeitet dort ehrenamtlich als Kampagnen-Managerin.

Das Grundeinkommen-Experiment hat sie dazu motiviert, wieder ein eigenes Unternehmen zu gründen. Eine Unternehmensgründung war bislang unter Umständen mit dem Wegfall sämtlicher Sozialleistungen verbunden.

„Früher habe ich geschworen, nie wieder Unternehmerin zu werden, und jetzt bin ich es doch! Das Grundeinkommen hilft mir dabei, die obligatorischen Rentenversicherungsbeiträge zu zahlen, sogar wenn ich

mehrere Monate keine Bestellungen oder Aufträge erhalte. Für mich ist dieses Arrangement perfekt. Es ist, als ob man im Lotto gewinnt.“

In Finnland macht man die Arbeitslosen oft selbst für ihre missliche Lage verantwortlich. Ich wünschte, die Menschen würden verstehen, dass jeder seinen Job verlieren kann und zwar aus Gründen, auf die man selbst keinen Einfluss hat“, so Marttinen.

Sie glaubt, dass ein allgemeines Grundeinkommen dazu beitragen könne, das Stigma der Arbeitslosigkeit auszuradieren. Es sei in etwa mit dem Kindergeld vergleichbar, das Familien mit Kindern automatisch monatlich ausgezahlt werde.

„Kein Geldbetrag allein kann den sozial Schwächsten helfen, aber durch ein Grundeinkommen-System könnten Sozialarbeiter der Betreuung wirklich hilfebedürftiger Menschen mehr Zeit widmen. Für ehemalige Häftlinge ist das größte Problem zum Beispiel nicht das Geld, sondern neue Lebensgewohnheiten, ein Heim, eine Ausbildung, Arbeit sowie Mittel und Wege zur Suchtbekämpfung und Schuldentilgung zu finden.“ ●

MOTIVATIONSSCHUB

Laut Markus Kanerva, einem Mitarbeiter der Abteilung für politische Analysen in der Staatskanzlei des finnischen Ministerpräsidenten, soll getestet werden, ob das Grundeinkommen Menschen dazu motiviert, Arbeit anzunehmen, wenn die Sozialleistungen nicht durch Nebeneinkünfte geschmälert werden.

„Während der Testphase erhalten Arbeitslose das komplette Grundeinkommen, auch wenn sie eine Stelle finden. Man geht davon aus, dass es Menschen ohne Arbeit dazu motiviert, auch niedriger bezahlte oder befristete Stellen anzunehmen.“

Ein Grundeinkommen ist kein Allheilmittel. Für 30- bis 40-jährige mit befristeten Arbeitsverträgen scheint es aber eine perfekte Lösung zu sein. Wie Miska Simanainen, ein Forschungsmitarbeiter der finnischen Sozialversicherungsanstalt, betont, argumentierten Verfechter des Grundeinkommens oft, dass es an die Bedürfnisse selbstständig tätiger Personen wie Freiberufler angepasst sei.

Die Bekämpfung der Armut sei nicht das Ziel des Experiments.

„Das Grundeinkommen selbst senkt die Armut nicht unbedingt so stark wie man erwarten würde. Die Bekämpfung der Armut hängt vom Grundeinkommensniveau und von der Gestaltung weiterer Sozialleistungen ab“, erläutert Simanainen.

**STREBT FINNLAND ALSO EINE ART
GRUNDEINKOMMENS- POLITIK AN?**

Kanerva legt dar, dass die gegenwärtigen Sozialleistungen bereits zu wenig genutzt würden, da viele nicht wüssten, dass sie verfügbar seien.

„Das Experiment könnte jedoch in eine Art Grundeinkommenspolitik münden. Sie könnte eine automatische Grundunterstützung umfassen, die den Abbau der Bürokratie und regelmäßige Sozialleistungen begünstigen würde. Mit anderen Worten: Ein solches System würde verschiedene Leistungen beinhalten wie Zuschüsse für Start-ups oder Sozialversicherungsfonds.“

Das Experiment ist dahingehend unrealistisch, dass die Teilnehmer ihr gesamtes Einkommen selbst dann behalten dürfen, wenn sie eine Vollzeitstelle finden. Bei einer Implementierung auf breiterer Ebene, würde es voraussichtlich in Form von Steuern wiedereingenommen, sobald eine bestimmte Gehaltsschwelle erreicht sei.

Da das Grundeinkommen aber größtenteils vorhandene Leistungen ersetzt, ist das Experiment nicht übermäßig kostenaufwändig. Es wird über einen Zeitraum von zwei Jahren schätzungsweise zusätzlich 7,5 Millionen Euro erfordern. Die ersten Ergebnisse stehen Anfang 2019 zur Verfügung.

„Im Zeitraum des Experiments können noch nicht einmal vorläufige Ergebnisse veröffentlicht werden, um sicherzustellen, dass sie das Verhalten der Teilnehmer nicht beeinflussen“, hebt Kanerva hervor. ●

UND SO FUNKTIONIERT ES

**FINNLANDS EINZIGARTIGES
EXPERIMENT ZUM
GRUNDEINKOMMEN**

2017-2018

Laufzeit: zwei Jahre



2.000

Teilnehmer

Per Losverfahren ausgewählte Erwachsene im Alter von 25-58 Jahren, die seit November 2016 Arbeitslosenhilfe erhalten.



€ 560/Monat

Höhe des Grundeinkommens

**Zweck**

Man will herausfinden, ob ein Grundeinkommen die Beschäftigungsquote erhöhen und das Sozialsystem vereinfachen kann.

Die Höhe des Grundeinkommens ist unabhängig vom sonstigen Einkommen der Teilnehmer.

Teilnehmer, die während des Experiments eine Anstellung finden, erhalten das Grundeinkommen weiterhin.

Quelle: Kela

Text Päivi Leinonen, Marjo Linnasalmi, Kati Valjus und Taru Virtanen
Fotos Päivi Leinonen, Pekka Nieminen, Tommi Tuomi und Kati Valjus

AUF DEN STRAßEN FINNLANDS

Was bedeutet es für Sie, ein angenehmes Leben zu führen? Was macht das Alltagsleben in Finnland lebenswert? Wir haben Menschen aus drei Städten dazu befragt, was sie an Finnland schätzen.



KATRI NIETOSJÄRVI, 38, GRAFIKDESIGNERIN MIT IHREM EINJÄHRIGEN SOHN VALLE, HELSINKI

„Dieses Jahr war das beste meines Lebens wegen meinem kleinen Jungen. Durch den langen Mutterschaftsurlaub konnte ich mehr Zeit mit geliebten Menschen und Freunden verbringen.“



TEUVO TIKKANEN, 70, MEDIENBERATER, TURKU

„Das Leben ist gut organisiert und sicher. Die Polizei und das Militär sind rechtschaffen. Es gibt viel Gutes in unserer Kultur, aber sie ist melancholisch. Ich wünschte, die Menschen würden öfter die guten Dinge wahrnehmen.“



LEEVI MÄKIKALLI, 20, WEHRDIENSTLEISTER, TURKU

„Es ist toll, dass alle die gleichen Bildungschancen haben, unabhängig vom Einkommen oder dem familiären Hintergrund.“

SANNA TARVAINEN, 42, JOURNALISTIN, OULU

„Das öffentliche Gesundheitswesen hat vielen Menschen, die ich liebe und auch mir selbst das Leben gerettet, als ich Krebs hatte. Das Gesundheitswesen ist nicht perfekt, aber man kann in vielen schwierigen Lebenssituationen darauf zählen.“



RUBEN MARTINEZ, 40, ABTEILUNGSLEITER IM EINZELHANDEL, HELSINKI

„Ich bin vor acht Jahren aus Spanien hierhergezogen. Mir gefällt es, wie hier einfach alles funktioniert, Dinge wie das Bildungs- und Gesundheitssystem. Das gilt auch für die kleinen Dinge im Alltag: Man kann sich darauf verlassen, dass die öffentlichen Verkehrsmittel pünktlich sind.“



ALEKSI MIKKOLA, 40, DIENSTVORGESETZTER, TURKU

„Die städtische Kultur ist experimentell und voller Leben. Hier ist es sicher, weil die Menschen die Gesetze respektieren, obwohl einige etwas seltsam sind. Man darf zum Beispiel kein Bier aus einer Bar über den Bürgersteig auf die Barterrasse tragen.“



DEBESAY OKBASAMIEL, 22, STUDENT, OULU

„Ich kam vor einem Jahr aus Eritrea hierher. Finnland ist ein sicheres Land, und wer eine Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung bekommt, erhält Studienbeihilfen. Ich absolviere ein Krankenpflegestudium und habe mich für ein Pflegeprogramm beworben.“



AIRA DAVIDSSON, 65, PENSIONÄRIN, HELSINKI

„Hier kann man sich einfach und günstig fit halten. Ich fahre viel Rad und ganz in meiner Nähe gibt es einen öffentlichen Fitnesspark. Auch Schwimmen kostet nicht viel.“



JAANA HEISKANEN, 49, UNTERNEHMERIN, OULU

„Dass Nahrungsmittel sauber sind, ist für uns selbstverständlich. Ich kaufe nach Möglichkeit finnische Lebensmittel anstelle von Exportprodukten.“



VILLE POHJONEN, 29, KREATIVDIREKTOR, OULU

„Hier vertrauen die Menschen einander. Das ermöglicht eine kühne und innovative Zusammenarbeit im Beruf.“



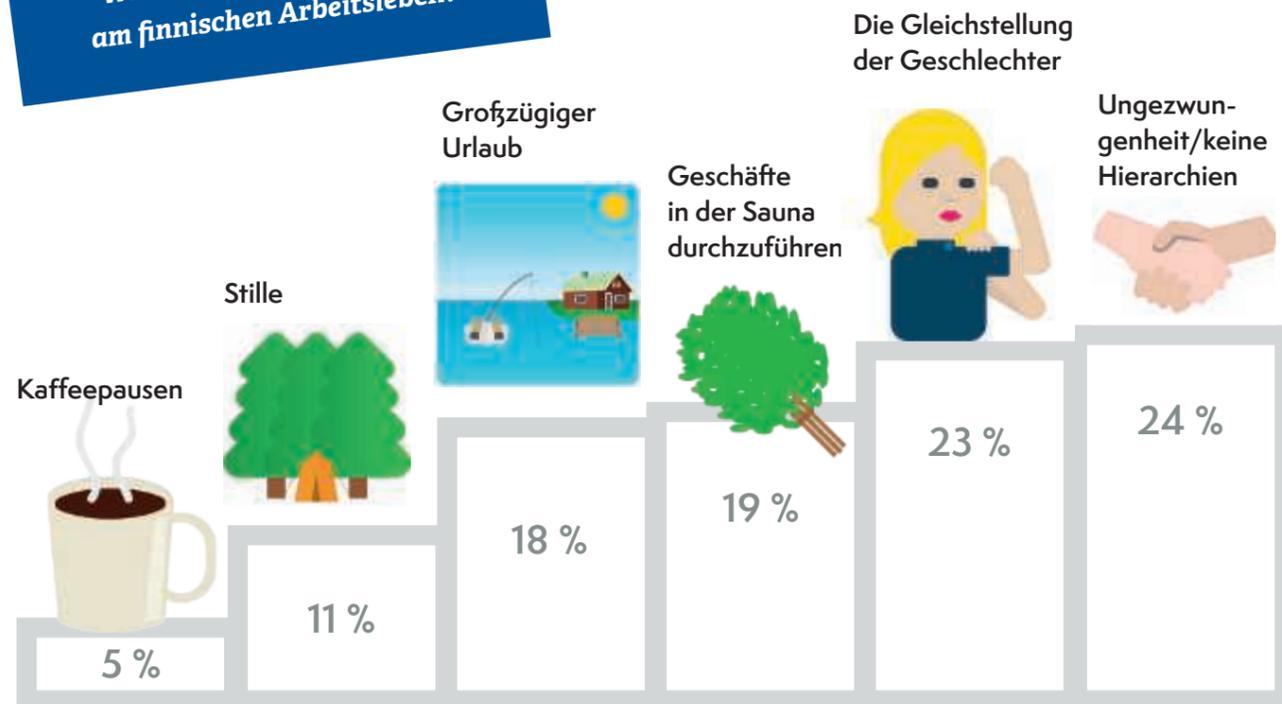
NIINA BERGIUS, 34, PRODUZENTIN, HELSINKI

„Finnland ist ein Paradies für Naturliebhaber. Ich lebe in Helsinki, wo es unzählige Grünflächen, Parks und Wälder gibt. Wir haben außerdem wunderbare Inselgruppen und Nationalparks.“

NUR IN FINNLAND

In Finnland zu arbeiten, kann für Neuzuwanderer eine unvergessliche Erfahrung sein. Wir haben Sie über soziale Medien nach Impressionen des finnischen Arbeitslebens befragt – Sie haben geantwortet.

Was ist das Einzigartigste am finnischen Arbeitsleben?



So haben Sie Ihre Erfahrungen mit dem finnischen Arbeitsleben mit eigenen Worten beschrieben

„Die Hierarchielosigkeit ist erfrischend, weil Menschen sich ihre Autorität auf der Grundlage ihres Fachwissens verdienen, das führt auch zu einer Ausgewogenheit zwischen männlichen und weiblichen Mitarbeitern.“

„DAS GEFÜHL DER SICHERHEIT IST EINZIGARTIG.“

„Ich kenne mehrere finnische Mütter mit ziemlich verantwortungsvollen Jobs. Sie raufen sich aber im Gegensatz zu ihren Pendanten in anderen Ländern nicht die Haare aus. Sie scheinen viel gelassener und genießen sowohl die Arbeit als auch das Mutterglück. Das ist super!“

„Mit Finnen kann man am besten Geschäfte machen! Hier zählt noch der gute alte Handschlag. Auf das Wort eines Finnen kann man sich immer verlassen. Finnen sind sehr ehrlich und hilfsbereit.“

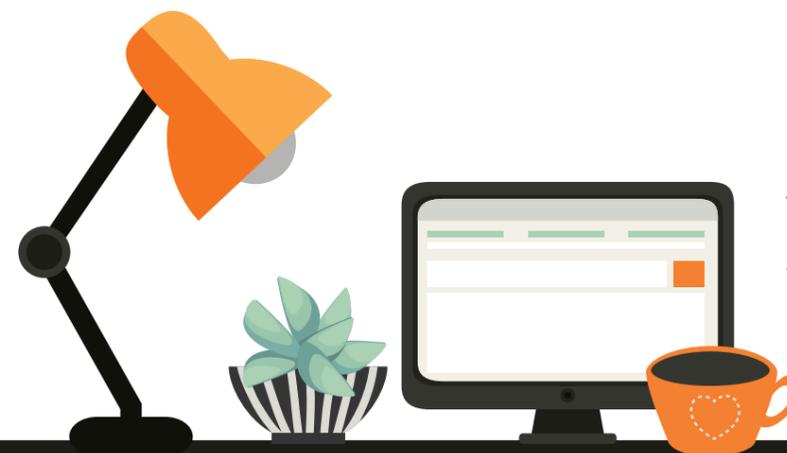
„DIE WORK-LIFE-BALANCE IST FANTASTISCH. MAN IST SEHR FLEXIBEL.“

„Manchmal esse ich mit dem CEO der Firma zu Mittag, und ich bekleide keine hohe Position. In anderen Ländern würde das nicht passieren. Ich weiß seine Bescheidenheit und Zugänglichkeit sehr zu schätzen.“

„Das Umfeld unterstützt die Entwicklung von Ideen, statt ihnen Steine in den Weg zu legen.“

„Ich habe bemerkt, dass meine Kollegen in den Kaffeepausen zehn Minuten lang herzlich miteinander lachen und dann erfrischt wieder an die Arbeit gehen.“

„ICH WÜRD E DAS FINNISCHE ARBEITSUMFELD GEGEN KEIN ANDERES AUF DER WELT EINTAUSCHEN!“



Text Silja Kudel
Fotos Vesa Tyni

LINDAS SPIELERISCHES PROGRAMMIEREN

Finnlands Edutech-Guru Linda Liukas hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern Technologie nahe zu bringen. Sie ist die Ada Lovelace des 21. Jahrhunderts, die die Poesie des Programmierens auf märchenhafte Art vermittelt.

Der rote Pferdeschwanz, die Sommersprossen und das entwaffnende Lachen der 31-Jährigen lassen sofort darauf schließen, warum sie als „geekige Pippi Langstrumpf“ beschrieben wird. Sie ist ebenso furchtlos, inspirierend und unglaublich intelligent wie die quirilige rothaarige Heldin aus den Kinderbüchern von Astrid Lindgren. Kindern etwas beizubringen schafft sie mit derselben Leichtigkeit, mit der Pippi Langstrumpf einst ein Pferd einhändig in die Luft stemmte.

Viele drehen sich nach ihr um, als sie in ihrer hautengen Kunstlederhose und Turnschuhen Helsinkis am Meer gelegene hippe, neue Saunabar „Löyli“ betritt. Fröhlich plappernd zieht sie den Grund für ihre Aufregung aus ihrer prall gefüllten Handtasche: Linda Liukas hat gerade ihr neuestes Buch „Hello Ruby: Expedition to the Internet (2017)“ vorgestellt.

Es ist das dritte Buch ihrer preisgekrönten „Hello Ruby“-Buchreihe, die das Programmieren demystifiziert und Kinder die Grundlagen des rechnergestützten Denkens lehrt. Ihre Bücher wurden mit

dem beliebtesten chinesischen Designpreis, dem „Design Intelligence Gold Award“, im Wert von 130.000 Euro prämiert.

ALPHABETISIERUNG DES 21. JAHRHUNDERTS

Linda Liukas als „erfolgreiche Kinderbuchautorin“ zu bezeichnen wäre etwa so, als würde man behaupten, Steve Jobs hätte „Computer verkauft“. Sie ist eine facettenreiche Pionierin mit einer klaren Zielsetzung: Kinder dazu zu inspirieren, sich durch Technologie zu artikulieren.

„Ich wünschte, es hätte ein Buch wie ‚Hello Ruby‘ gegeben, als ich aufgewachsen bin. Das Programmieren ist die Alphabetisierung des 21. Jahrhunderts, und eine zunehmende Anzahl globaler Probleme haben Ähnlichkeit mit Softwareproblemen, die Softwaredesigner alleine aber nicht lösen könnten. Wir benötigen vielschichtigen Input von Menschen aller Art, angefangen bei den Kindern“, beteuert sie.

„In meiner Kindheit musste ich mich zwischen Kunst und Mathematik entscheiden. Warum sollte man nicht beides wählen? Computer wurden geschaffen, um verschiedenste Probleme zu lösen. Ich verstehe mich als jemanden, der Kindern kreative Denkwerkzeuge an die Hand gibt und ihnen nicht einfach nur das Programmieren beibringt.“

AUS LIEBE ZU AL GORE

Ihre Entwicklung vom Geek zur weltberühmten Buchautorin war ein „unverhofftes Abenteuer“, befeuert von ihrer kindlichen Leidenschaft für Lesen, Zeichnen und Computer.

„Im Nachhinein scheint es offensichtlich, warum diese Aspekte in meiner derzeitigen Arbeit zusammengefloßen sind.“

Während andere Mädchen Rockstar-Poster aufhängen, schwärmte Linda Liukas aus der Ferne für Al Gore.

„Ich war etwas exzentrisch. Ich hatte mir schon mit 13 selbst das Programmieren beige-

„Es gibt nur sehr wenig Material, das Menschen dazu befähigt, Technologie zu meistern.
„Wenn man ein Buch wie ‚Technologie für Dummies‘ kauft, dann fühlt man sich auch wie einer.
Das ist nicht gerade erbaulich“, sagt Linda Liukas.



INSPIRIERENDE ZITATE VON LINDA LIUKAS

„Stellen Sie sich eine Welt vor, in der die Ada Lovelaces von morgen optimistisch aufwachsen, Technologie wagemutig angehen und sie nutzen, um eine neue, wundervolle, spielerische und ein ganz klein wenig skurrile Welt zu schaffen.“

„Wir sollten uns alle daran gewöhnen, nach vorn zu fallen. Jeder stürzt ab und an – früher oder später kommen alle mal ins Stolpern. Das Programmieren lehrt einen, Fehler zu tolerieren.“

„Die skalierbarsten Veränderungen ereignen sich in der Kindheit. Die Welt ändert sich, wenn sie von Kindern verändert wird.“

„Wenn das Programmieren die neue Lingua Franca ist, sollten wir alle Dichten lernen, statt Grammatikunterricht zu nehmen.“

bracht, um die finnische AI Gore-Fanseite zu erstellen,“ erinnert sie sich lachend.

Aus ihrer Leidenschaft wurde eine echte Liebe zur Technologie, als sie und ihre Brüder Anfang der 1990er-Jahre den Familienlaptop in seine Einzelteile zerlegten.

„Durch das Herumtüfteln an Computern lernte ich, dass das Programmieren ein kreatives Werkzeug ist, mit dem man Welten erschaffen kann. Von zuhause stammt auch meine furchtlose Neugierde für Technologie.“

RAILS GIRLS GO GLOBAL

Liukas absolvierte aufgrund ihres unstillbaren Lernhungers mehrere Studiengänge, darunter Philosophie, Betriebswirtschaftslehre, Französisch und visuellen Journalismus. Nach ihrem Studium in Stanford hatte sie ein Aha-Erlebnis.

„In den USA konnte ich beobachten, dass sich Menschen Technologie wirklich zunutze machen, um die Welt zu verändern. Das hat mich dazu inspiriert, Rails Girls zu gründen, um Frauen stärker in IT zu involvieren.“

Rails Girls ist heute eine aktive globale Initiative in 227 Ländern, die Frauen die Grundlagen des Programmierens lehrt. Diese gemeinnützige Community organisiert Workshops und bietet Frauen Zugang zu Techno-

Linda Liukas TEDx-Talk über Kinder und das Programmieren wurde über 1,5 Millionen Mal aufgerufen.

🌐 [ted.com](https://www.ted.com), Suchbegriff „Linda Liukas“

logie, die ihnen als Plattform dient, um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

RUBY ERKLÄRT ALLES

Auf Rails Girls folgte „Hello Ruby“. Das Konzept entstand, als Liukas die Open-Source-Programmiersprache Ruby lernte. Immer, wenn sie über einen schwierigen Programmiergrundsatz nachgrübelte, zeichnete sie Bilder eines rothaarigen Mädchens und fragte sich: „Wie würde Ruby das erklären?“

Für ihr erstes Buch sammelte sie 380.000 Dollar auf Kickstarter. Es wurde zum meist finanzierten Kinderbuch der Plattform. „Hello Ruby: Adventures in Coding“ (2015) wurde bereits in mindestens 22 Sprachen veröffentlicht.

In ihrem dritten Buch möchte sie Kindern das Internet auf phantasievolle Art und Weise näherbringen.

„Über das Internet wird so schwarzmalistisch berichtet, dass es dunkel und unheimlich wirkt. Mein Buch zeigt, dass es einfach um Kommunikation geht“, erklärt Liukas.

„Ich porträtiere es als Schneeschloss – die Metapher macht es ansprechender. Ich bin nie aus den Märchen herausgewachsen, also bringe ich Kindern durch Geschichtenerzählen etwas bei.“

EINE MISCHUNG AUS ADA LOVELACE UND KLEIN-MÜ

Auf die Frage welche persönlichen Eigenschaften sie mitbringt, die Kinder auf der ganzen Welt derart inspirieren, antwortet Liukas beherzt:

„Ich bin neugierig! Und wenn ich über etwas Interessantes stolpere, bin ich unglaublich begeisterungsfähig“, sagt sie mit einem breiten Grinsen, als wolle sie genau diesen Punkt verdeutlichen.

„Selbstvertrauen ist meine dritte Stärke. Mein Wahlspruch lautet ‚Geht nicht gibt's nicht‘. Das ist das Erbe meiner Kindheit. Ich bin mit Büchern von Tove Jansson und Astrid Lindgren aufgewachsen. Klein-Mü und Pippi Langstrumpf sind meine Mentoren. Wir hatten in Skandinavien schon immer vielfältige Rollenvorbilder.“

Liukas wird oft als Verfechterin des Frauen-Empowerments bezeichnet. Sie besteht allerdings darauf, dass es in ihrer Kernaussage nicht um Feminismus, sondern um Vielfalt geht.

„Ich mag es, wenn kleine Jungs aus Japan mir erzählen, dass Ruby und nicht die männliche Figur Django ihre Lieblingsfigur ist. Es ist toll, dass Jungen ein Mädchen als Heldin akzeptieren. Ich möchte Mädchen in die Welt der Technologie einführen, aber ich möchte Jungs ebenso dabei helfen, unterschiedliche Persönlichkeiten zu akzeptieren und Krankenpfleger zu werden, wenn sie es sich wünschen.“

YOGA UND EINHÖRNER

Als unheilbarer Bücherwurm liest Liukas mindestens ein Buch pro Woche und verschlingt Titel von Harry Potter bis Hemingway. Ihre Inspirationsquellen sind vielschichtig – von Yoga über Pizza am Freitagabend bis hin zu funkelnden, dekorativen Einhörnern.

Wenn sie nicht arbeitet, genießt sie das Leben als frisch gebackene Ehefrau in ihrer Dachgeschosswohnung in der Helsinkier Cable Factory, wo sie zur Entspannung kocht und Gemüse zieht.

„Ich verbringe so viel Zeit am Computer, dass ich einfache, bodenständige Aktivitäten benötige. Sonst wären meine Arbeit und mein Privatleben zu stark miteinander verwoben. Ich versuche, Tove Jansson nachzueifern, für die Kunst und Leben ein und dasselbe waren.“

EDUTECH-BOTSCHAFTERIN

Liukas trug entscheidend dazu bei, dass das Programmieren in den finnischen Lehrplan aufgenommen wurde. Sie bietet nun internationale Beratungsdienste an und arbeitet aktiv mit US-Pädagogen des New York City-Bildungsprogramms und mit japanischen Lehrkräften zusammen.

Weitere Projekte sind in Vorbereitung und umfassen die Veröffentlichung der chinesischen Übersetzung von „Hello Ruby“. Auch die Arbeit an ihrem vierten Buch zum Thema künstliche Intelligenz ist in vollem Gange.

Eines ist sicher: Nichts kann Liukas in ihrem Bestreben, die Welt durch Technologie zu verbessern, aufhalten, ob als Autorin, Illustratorin, Programmiererin oder Pädagogin.

„Meine berufliche Identität ist sehr flexibel. Wir Menschen sind eben nicht binär wie Computer. Wie Walt Whitman sagte: ‚Wir sind alle unendlich weit.‘ ●

„ICH VERSTEHE MICH ALS JEMANDEN, DER KINDERN KREATIVE DENKWERKZEUGE AN DIE HAND GIBT UND IHNEN NICHT EINFACH NUR DAS PROGRAMMIEREN BEIBRINGT.“

WEITERE TECH-SUPERFRAUEN AUS FINNLAND



Pia Henrietta Kekäläinen

Mitbegründerin des Unternehmens Carbo Culture, das hochwertige Karbonprodukte aus Biomasse herstellt. Sie ist ebenfalls Mitbegründerin von Mehackit, das kreative Technologie-kurse für Jugendliche und Lehrer anbietet.



Nelli Lähteenmäki

CEO und Mitbegründerin von Fifth Corner Inc., dem Entwickler der YOU-App, einer wissenschaftsbasierten Selbstverbesserungsplattform, die Menschen befähigt, durch schrittweise Mikroaktionen positive Veränderungen zu erzielen. Fifth Corner Inc. ist für das Gesundheitswesen, für Versicherungen, Unternehmen und Verbraucher tätig.



Maria Ritola

Mitbegründerin von Iris.ai. Das Unternehmen hat einen wissenschaftlichen KI-Assistenten entwickelt, um Forschungsprozesse in Unternehmen und an Universitäten zu beschleunigen. Iris.ai arbeitet gegenwärtig an der Semi-Automation der Literaturkartierung, dem mühseligsten Teil des Forschungsprozesses. Langfristiges Ziel des Unternehmens ist die Entwicklung eines KI-Wissenschaftlers. Mehr dazu auf Seite 6.



Jenny Wolfram

CEO und Gründerin von BrandBastion, das die schnellste und präziseste Automationslösung für die Sicherung von Werbeinvestitionen in sozialen Medien in Echtzeit bereitstellt – rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche.



Mari Lättilä und Marjo Sjöberg

Mitbegründerinnen von Qentinel, eines unabhängigen Anbieters von Qualitätssicherungsleistungen und Software-Beratungsdiensten. Sie arbeiten für Unternehmen, die auf hochwertige IT-Systeme und Software angewiesen sind. ●

KURZ UND BÜNDIG

Text Sami J. Anteroinen

Foto: Oodi-Zentralbibliothek



ODE AN DIE BÜCHER

Helsinki erhält schon bald ein neues stadtprägendes Gebäude. Der Bau der Oodi-Zentralbibliothek ist fast abgeschlossen. Das im Herzen Helsinkis gelegene öffentliche Oodi-Bibliotheksgebäude (zu Deutsch Ode), wird im Dezember 2018 seine Türen öffnen.

Oodi wandelt die traditionelle Bibliothek in ein modernes Konzept um, das Gemeinschaftsorientierung, Diversität und die Freude am Entdecken ins Spiel bringt. Da die Bibliothek kurz nach dem einhundertjährigen Bestehen Finnlands eröffnet wird, ist sie in gewisser Weise auch ein Geburtstagsgeschenk. ●

keskustakirjasto.fi/en

RUND UM DIE TUBECON

Die finnische Tubecon, die größte Manifestation der YouTube-Kultur, breitet sich über Europa aus. Tubecon ist bereits in Schweden und Spanien aktiv und verfügt über Lizenzvereinbarungen in sechs weiteren Ländern, der Schweiz, Österreich, Italien, Estland, Litauen und Rumänien. Auch Deutschland, Dänemark und Norwegen werden vermutlich in Kürze zur Tubecon-Familie stoßen.

Die allererste Tubecon, auf der sich 5.000 Besucher einfanden, fand 2014 in Helsinki statt. Gegenwärtig nehmen etwa 18.000 Besucher an der Helsinki-Veranstaltung teil. ●

tubecon.fi



Foto: Milka Alavesä



DER WEG ZUR KREISLAUFWIRTSCHAFT

Finnland hat die weltweit erste nationale Roadmap für eine Kreislaufwirtschaft erstellt. Darin sind die Schritte für eine systematische Veränderung der finnischen Wirtschaft definiert.

Die finnische Regierung arbeitet darauf hin, Finnland bis 2025 zu einem Wegbereiter im Bereich der Bioökonomie und der Kreislaufwirtschaft zu machen. Die Roadmap zielt darauf ab, eine gemeinsame Denkweise bei Unternehmern, Politikern, Wissenschaftlern und Organisationen zu schaffen. ●

sitra.fi/en

EIN UNTERNEHMEN GRÜNDEN?

Wer in Finnland ein Unternehmen gründet, muss praktisch keine Sprachhürden überwinden, da fast alle Formalitäten auf Englisch und online erledigt werden können. Studien zufolge kommt man in Finnland schneller und unbürokratischer ins Geschäft als in anderen Ländern.

Unternehmerisch denkende Menschen können in allen Phasen der Unternehmensgründung Beratung und Unterstützung in Anspruch nehmen. Auch unzählige Broschüren und Kurse sind verfügbar. Wer gerne eine Firma gründen möchte, kann darüber hinaus Start-up-Zuschüsse beantragen, die auch an Ausländer vergeben werden. ●

Sie planen eine Firmengründung in Helsinki? Infos:

newcohelsinki.fi/en

Foto: Lightneer



STANDORTWECHSEL

Nordea, der größte nordische Finanzkonzern, verlegt seinen Hauptsitz von Stockholm nach Helsinki. Die Tatsache, dass Finnland zur Eurozone gehört und der europäischen Bankenaufsicht untersteht, schien das Hauptentscheidungskriterium zu sein. Finnland ist das einzige nordische Land, das sich am Euro beteiligt.

Der Standortwechsel bedarf noch der Zustimmung der Behörden und der Aktionäre der Nordea-Jahreshauptversammlung, die im Frühjahr 2018 stattfindet. ●

DEN PREIS IM VISIER

Der Millennium-Technologiepreis ist Finnlands Anerkennung von Innovationen. Der Preis im Wert von einer Million Euro wird alle zwei Jahre vergeben, demnächst am 22. Mai 2018. Er unterstreicht die weitreichenden Auswirkungen, die Wissenschaft und Innovation auf die Gesellschaft und die gesamte Menschheit haben.

Bis heute wurde der Millennium-Technologiepreis zwölfmal für außergewöhnliche Innovationen vergeben – vom World Wide Web über die Open-Source-Software bis hin zu bahnbrechenden Neuerungen in der Stammzellenforschung und kosteneffizienter Solarenergie. Zuletzt wurde er an die Biochemikerin Frances Arnold verliehen, deren Entdeckungen zur Gründung des Fachgebiets der „zielgerichteten Evolution“ führten. ●

taf.fi/en/millennium-technology-prize



FUTTER FÜR GRAUE ZELLEN

Was kommt dabei heraus, wenn sich großartige Gamedesigner mit Wissenschaftlern von CERN und Oxford zusammenschließen? „Big Bang Legends“, das erste Spiel des finnischen Lernspielstudios Lightneer, möchte es zum besten Wissenschaftsspiel der Welt bringen. Das 2018 auf den Markt gebrachte Spiel verbindet Spaß am Gameplay mit Unterrichtsinhalten über Teilchenphysik. Wir glauben, dass es durchaus zum Bestseller des Jahres werden könnte. ●

lightneer.com

➔ BALSAM FÜR DIE OHREN ➔

Wussten Sie schon, dass in Finnland pro Kopf mehr Musikveranstaltungen abgehalten werden als in allen anderen Ländern? Während der Sommermonate kann man hier beinahe täglich ein neues Musikfestival besuchen. Fünf berühmte Finnen verraten uns ihre Lieblingsfestivals.



ROSA LIKSOM
Autorin, Künstlerin

„Mein Lieblingsfestival ist Silence, das im Juni in dem kleinen Dorf Kaukonen in Finnisch-Lappland stattfindet. Das Programm ist multidisziplinär – zeitgenössische klassische Musik und Zirkusveranstaltungen. Es bringt Menschen zusammen, die sich für Kunst und lokale Kultur interessieren. Dort finden Workshops und erstklassige Aufführungen in einer schönen, friedlichen Umgebung statt.“

hiljaisuusfestivaali.fi/about



PAOLA SUHONEN
Designerin, Künstlerin,
Filmemacherin

„Superwood ist ein einzigartiges Boutique-Festival. Es bringt das Beste, was die finnische Elektro- und Pop-Musik zu bieten hat, akademische Vorträge, Film, Kunst und Design unter ein Dach. Es wird östlich von Helsinki mitten in einem dunklen Wald am Meer abgehalten. Das erste Superwood-Festival fand 2017 statt und war der allererste, von einer nordischen Modemarke organisierte Event. Es gibt keinen besseren Grund, um im dunklen Oktober nach Helsinki zu reisen.“

superwoodfestival.com



PEKKA KUUSISTO
Violinist, Komponist

„Wenn Sie sich für Kammermusik interessieren, dann haben Sie sicher schon von der Klangflut der Kuhmo-Kammermusikfestspiele gehört. Zwei Wochen vergnüglichen Musizierens bei fast 24-stündigem Tageslicht in einer Kleinstadt weitab von den größeren Orten auf der Landkarte. Besuchen Sie unser Festival, wenn Sie in der Nähe von Helsinki sind. Ich würde es ihnen auch dann empfehlen, wenn ich nicht der künstlerische Leiter wäre. Es dauert eine Woche. Das Angebot umfasst rund 20 abwechslungsreiche Veranstaltungen, darunter Konzerte im Wohnzimmer der Sibelius-Familie.“

kuhofestival.fi/english
ourfestival.fi/eng



RIKU RANTALA
Schriftsteller, TV-Moderator

„Ich empfehle Ihnen Viapori Jazz, ein kleines aber hochkarätiges Jazz-Festival, das jedes Jahr im August auf der vor Helsinki gelegenen Festungsinsel Suomenlinna stattfindet. Dort geben sich die besten Sounds und Musiker in warmen, dunklen Sommernächten an malerischen Veranstaltungsorten ein Stelldichein.“

viaporijazz.fi



ISAC ELLIOT
Pop-Künstler

„Mein Lieblingsfestival ist Ruisrock, ein riesiges, dreitägiges Rockfestival auf den Schären von Turku. Ich habe schon immer davon geträumt, dort aufzutreten. Ich hätte jede Bühne genommen, durfte aber auf der Hauptbühne spielen. Ich werde den warmen, sonnigen Tag nie vergessen, an dem mein Traum im Alter von 16 Jahren in Erfüllung ging. Die Umgebung ist herrlich, Boote und Schiffe fahren in unmittelbarer Nähe vorbei. Es ist einfach etwas ganz Besonderes.“

ruisrock.fi/en

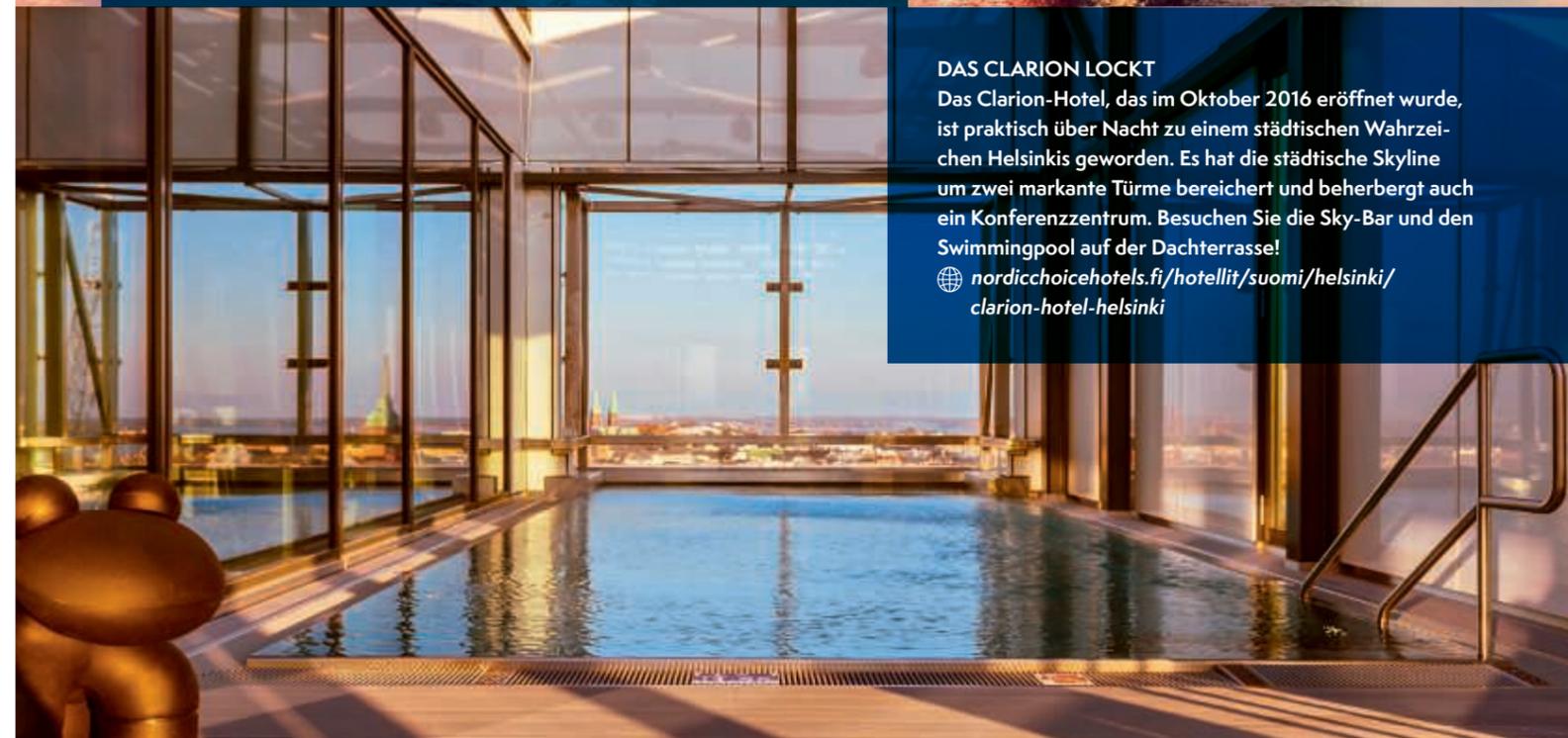
AUSERLESENER AUFENTHALT

Die Auswahl dieser Hotels, die sich von Finnlands südlichsten Küsten bis nach Lappland erstrecken, ist traumhaft. Genießen Sie Ihren Aufenthalt!

DAS CLARION LOCKT

Das Clarion-Hotel, das im Oktober 2016 eröffnet wurde, ist praktisch über Nacht zu einem städtischen Wahrzeichen Helsinkis geworden. Es hat die städtische Skyline um zwei markante Türme bereichert und beherbergt auch ein Konferenzzentrum. Besuchen Sie die Sky-Bar und den Swimmingpool auf der Dachterrasse!

nordicchoicehotels.fi/hotellit/suomi/helsinki/clarion-hotel-helsinki



Fotos Hotels, Moomin Charachters™ und Dennis Livson



SOMMERBRISE

Hanko ist als finnische Riviera bekannt, und der Regatta Spa fügt sich vortrefflich in die sonnige Küstenlandschaft ein. Dieses brandneue Spa-Resort hat viel zu bieten: Saunen, Schwimmbäder, Schönheits- und Wellness-Behandlungen, Yoga-Kurse und natürlich einen Swimmingpool mit schöner Aussicht auf den Strand.

🌐 regattaspa.fi/en



HERUMTOBEN MIT DEN MUMINS

In Naantali wird Sommer Spaß großgeschrieben – dank Sonne, Meer und Moomins, die sich genau hier angesiedelt haben. Das nahe gelegene Hotel Palo ist ein angenehmer Ruhepol inmitten des Trubels.

🌐 palo.fi/en



HINTER SCHLOSS UND RIEGEL

Das 2015 in einer ehemaligen Polizeiwache (und früherem Transformatorhaus) eröffnete Hotel Lilla Roberts im Herzen Helsinkis bietet seinen Gästen 130 makellose Zimmer. Das Gebäude selbst wurde von Selim A. Lindqvist, einem der berühmtesten finnischen Art-Deko-Architekten, entworfen.

🌐 lillaroberts.com/en



PORVOO – REISE IN DIE VERGANGENHEIT

Die finnische Kleinstadt Porvoo kann auf eine reiche Geschichte zurückblicken – ebenso wie das geschichtsträchtige Boutique Hotel Onni. Das im Herzen der Porvoorer Altstadt gelegene Hotel war ursprünglich ein Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert. Alle Hotelräume sind ein Tribut an vergangene Zeiten.

🌐 onniporvoo.fi/en



OBERSTE ETAGE GEFÄLLIG?

Die neueste Verfilmung von Stephen Kings „Der dunkle Turm“ hat sich offensichtlich dieses prägnante Gebäude in Tampere zum Vorbild genommen. Vom 25-stöckigen, 88,5 Meter hohen Sokos-Hotel Torni Tampere hat man eine hervorragende Aussicht auf die umliegende Stadt. Hinzu kommt, dass das Gebäude dank innovativer Beleuchtung auch in den dunkelsten Jahreszeiten hell erstrahlt.

🌐 sokoshotels.fi/en/tampere/solo-sokos-hotel-torni-tampere



SCHÄRENLEBEN

Åland, Finnlands westlicher Archipel, hinterlässt bei Besuchern ganz sicher einen bleibenden Eindruck. Gäste des Hotels Havsvidden können entweder im Haupthaus oder in individuellen Villen auf den Felsen direkt an der Küste übernachten. Jede Villa hat ihre eigene Sauna!

🌐 havsvidden.com/de-de



AUSGELASSEN FEIERN

Mänttä-Vilppula ist eine Stadt mit einer jahrhundertelangen Tradition in der holzverarbeitenden Industrie, die sich total in eine Festival- und Kunstgemeinde verwandelt hat. Der 1920 erbaute Mänttä Club bietet Übernachtungsmöglichkeiten, in denen die industrielle Vergangenheit der Stadt wiederauflebt. Ortsansässige Persönlichkeiten aus der Forstindustrie pflegten hier ausschweifende Partys abzuhalten.

🌐 klubin.fi/en

INS KÜHLE NASS!

Der Saimaa-See ist das größte finnische Gewässer, und die Art & Design Villas liegen nur 70 Meter vom Seeufer entfernt. Die von Timo Leiviskä entworfenen Gebäude sind Doppelhäuser, die zu Villen mit fünf Schlafzimmern umfunktioniert werden können.

🌐 anttolanhovi.fi/en



WOHNEN WIE DIE ROMANOWS

Das 1912 gebaute Hotel Rantalinna ist ein Schloss mit echtem Art-Deco-Flair. Es gehörte einst Prinz Alexander von Oldenburg, einem Mitglied der Romanow-Familie. Hier kann man wirklich königlich logieren!

🌐 rantalinna.eu/en



JEDER TRÄUMT VOM BAUMHAUS

Die Einheimischen wissen: Der Weihnachtsmann stammt aus dem finnischen Rovaniemi. Wer schon immer mal einen Blick auf den Weihnachtsmann erhaschen wollte, ist im Arctic Tree House Hotel, das einen spektakulären Ausblick über die Baumwipfel bietet und auch noch in unmittelbarer Nähe des Santa Parks liegt, genau richtig.

🌐 arctictreehousehotel.com



WOHLFÜHL-ATMOSPHÄRE

Man nehme altes Holz und Stein als Kernmaterialien und schaffe eine authentische und zugleich warme Atmosphäre. So lautet das Erfolgsrezept des Hotel & Spa Resorts Järvisydän in Ostfinnland. Der Saimaa-See und der Linnansaari-Nationalpark sind nicht weit entfernt.

🌐 jarvisydan.com/en

WO SCHON PRÄSIDENTEN EINKEHRTEN

1845 war es ein Försterhaus, das Reisenden Übernachtungsmöglichkeiten bot. Im Lauf der Zeit verwandelte sich das Hotel Punkaharju in einen Ort, an dem sich Präsidenten und Minister trafen. Vermutlich hat nicht zuletzt die atemberaubende Landschaft, die einige für die schönste Finnlands halten, etwas mit seiner Anziehungskraft zu tun.

🌐 hotellipunkaharju.fi/en



Text Redaktion This is Finland
Fotos Emma Elftorp, Veera Kujala,
Markenunternehmen

01.

NEUE MAßSTÄBE SETZEN

Luxus bedeutet, Erwartungen zu übertreffen. Das erreichen finnische Luxusmarken durch die Verflechtung von Naturinspirationen, erstklassiger Handwerkskunst, Design von Weltrang und unverfälschter Individualität. Nachstehend einige unserer Favoriten.



02.



03.



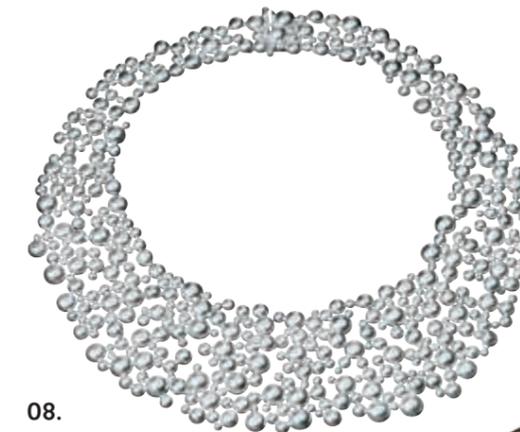
07.



04.



05.



08.



09.



10.

06.



INFO

01. Kyrö Distillery Company, preisgekrönter Roggen-Gin. kyrodistillery.com / 02. Eero Aarnio, Cognac-XO-Sessel € 4.550. designerooarnio.com / 03. Finsk von Julia Lundsten. finsk.com / 04. Haikara-Smartwatch. haikara.co / 05. SarpanevaUhrenFabrik ist eine durch und durch finnische Uhrenmarke, S.U.F Vetehinen. sufhelsinki.com / 06. Hålo, RUSKA-Bluse € 240, Hose € 310. halofromnorth.com / 07. Lovia, Kaski-Tasche aus recyceltem Leder € 925. loviacollection.com / 08. Lapponia Jewelry, Halskette „Winter Pearl“ € 3.100. lapponia.com / 09. Ruokangas Guitars, Unicorn Classic € 9.500. ruokangas.com / 10. Finnviini, Sametti Heidelbeer-Dessertwein. finnviini.fi

IN FREIER NATUR

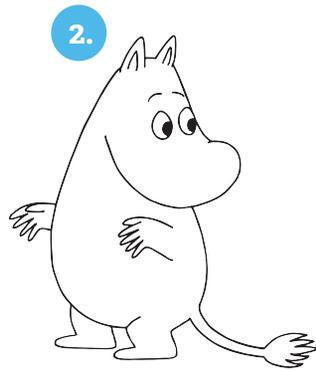
Für viele ist das Durchstreifen der freien Natur ein Luxus. In Finnland ist es ein Jedermannsrecht. Die finnische Wildnis entdecken, Waldwege entlang schlendern, ein Zelt aufschlagen, Pilze und wilde Beeren sammeln – unabhängig davon, wem das Land gehört. Das kann man in Finnland zum Nulltarif.

Und die Natur liegt praktisch vor der Tür. Die ruhigen Wälder und die kristallklaren Seen laden zum Genießen der herrlichen Landschaft ein. Erfreuen Sie sich an den wunderschönen Herbstfarben, wenn die Blätter ihre Farben wechseln. Füllen Sie Ihre Lungen mit frischer Luft. Radeln Sie an immergrünen Nadelbäumen vorbei. Paddeln Sie gemächlich einen Fluss hinunter. In den Wäldern gibt es zahllose Hütten, in denen Großstadtbewohner abschalten und sich erholen können. Die Natur ist ein Allheilmittel. Dort bringen Sie Ihren Geist ganz sicher zur Ruhe und füllen ihn mit positiven Gedanken.





1.



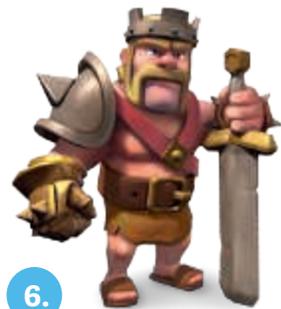
2.



3.



4.



6.



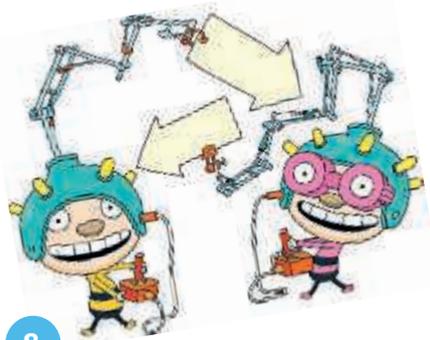
7.



5.



9.



8.



10.

WHO'S WHO?

Sind Sie ein echter Finnland-Fan? Testen Sie Ihr Wissen über bekannte finnische Gestalten.

- 1–4 richtige Antworten: Leider knapp daneben. Besuchen Sie Finnland, um Ihre Kenntnisse aufzufrischen!
- 5–7: Gut gemacht, weiter so! Dann können Sie sich schon bald als Finnland-Experten bezeichnen!
- 8–10: Sind Sie womöglich ein verkappter Finne? Sie sind ein echter Finnland-Fan! Onnea!

Antworten

1. Weihnachtsmann 2. Mumin 3. Red aus „Angry Birds“ 4. Snake aus dem Schlangenspiel von Nokia 5. Newton Bill aus „Hill Climb Racing“ 6. Barbarenkönig aus „Clash of Clans“ 7. The Dudesons 8. Tatu & Fatu 9. Giggiebug 10. Tom of Finland, Kake-Comics

Weitere Dinge, die Sie wissen oder nicht wissen sollten: thisisfinland.fi